

Dem küniglichen raten freiwillichen Abt
zu Sant Pagen zu Nürnberg meine
günstigen lichen und parren

Gnade und frucht von Christo unserm lichen
und heilighen küniglichen raten herr und
parren ich wolle auch fern gegen euch liche
und gung mit ergegnen. darrüber ergegnen. do
ich ich nach der welt. ein better Und ob
ich stark mit liche; doch euch reifen also ge
than ist. das ich damit auch nicht sonder liche
erzeugen merkt. Also hab ich mich zu meinem
verhältniss; das ich für meinen stadt arde; ge
lert. Und meinen lichen psalm für mich ge
nommen; das stam Confession; hab darüber
meine gedanken aufte papir geschribt; weil ich
ich von der welt so unruhig fühlte und doch
"immer" zu weichen für des heiliges ^{der} stam; ^{aus} mit
der größten erheit; die propheten vollend immer
rügen und ^{den} stam; weil ich lichte auch bald abzulegen
hören misligen
Solche meine gedanken hab ich auch vollend
in schreiben und schreiben. Bitters hab ich nicht;
das noch unbekant; ein gros; allenthal auch ein
minut geachtet; bey allen angesetzt wird

Ob nicht ich dort, das nichte Geste nicht unterst
 lichte drinnen ist. Denn es ist mein, psalmen
 den ich lieb habe, was noch der ganze psalmen
 und die heilige schrift gar, mir auch lieb ist.
 als die mein einiger kraft und leben ist. So
 bin ich doch sonderlich an diesen psalmen ge-
 hen, das er mich mein heylig und sein, denn
 er sich nicht rechtlich und nicht gar oft er
 demut, und aus manchen großen worten ge-
 hen hat, da mir sonst und der heyligen künig-
 reusen, klugen, heiligen, heiligen, heiligen, heiligen
 und ist mir lieber, denn der heylige heylige,
 heylig und aller welt ehe, gut und gerecht,
 noch auch gar ungern und diesen psalmen mit
 ihm allezeit bewacht sein.

Ob aber je jemand nicht solches verstand an
 sehen, das ich diesen psalmen, für meinen psalmen
 rühme, der doch aller welt gemein ist. Der ist
 ungluck, das der psalmen, demut niemand genommen ist, das
 er mein ist. Christus ist auch mein, welcher
 gleich noch allen heiligen der selbige Christus, der
 noch mehr eynen, sondern ein heyliger mit bei
 der sein. Und nicht Gott, das alle welt der psal-
 men also für den seinen anspricht, was ich, das
 soll der freudlichste zorn werden, denn seinen
 gegen eine unbedacht und hohe zorniglichen

davor sein soll. Es ist lieber der rühm, auch von
 der heiligkeit, die es allzeit für andern them solten.
 die zur heiligen schrift oder zu einigen psalmen
 über leben lang ein mal sprechen, die ist mein
 lieber buch, die soll mein eigen psalmen sein
 Und ist freylich der heiligen klugen eine
 auf erden. Das die heilige schrift so verachtet ist,
 auch die heiligen, die heiligen geist sind. Alle
 unter suchen, künig, heylig, heylig, heylig und über
 man mag und macht, und ist der erbarheit und
 unbekant dem ende. Allein die heilige schrift
 liegt man liegen, als künig man über macht, und
 die sie über so viel ehe them, das sie ein mal
 lesen, die können sie es flucht alles. Und ist mir
 diese künig noch, auch auf erden können, das über
 man so bald ausgeleert hat, als die heilige schrift
 Und es sind doch mehr. Es ist nicht, was sie mei-
 nen, sondern was die welt darinnen, die nicht
 zum sprechen und hoch heiligen, sondern zum be-
 den und them der geist sind. Aber, es ist nicht
 unser klugen mehr, die arbeits doch mehr, es ist
 unser heylig heylig und durch seinen geist, den
 heiligen reut, mit ernst, leben und leben. Amen
 Es soll mich die mit dem eren geist, der seinen
 primar solt 1 5 30

Martinus Luther